

## **Gemeinsame Pressemitteilung**

### **DAK-Gesundheit und Asklepios Klinikum Uckermark unterstützen Nachsorge für Brandenburger Krebspatienten Neues Programm hilft im Umgang mit der Erkrankung**

**Potsdam, 13. März 2018. Viele Brandenburger erkranken an Krebs: Nach aktuellen Daten des Statistischen Amtes Berlin-Brandenburg behandelten die Brandenburger Krankenhäuser im Jahr 2016 mehr als 52.000 Patienten aufgrund einer sogenannten Neubildung. Fast jeder zehnte Krankenhausaufenthalt hat seine Ursache darin. Mit dem neuen Programm „DAK-Tumornachsorge“ will die DAK-Gesundheit zusammen mit dem Asklepios Klinikum Uckermark dabei helfen, die Gesundheit und Lebensqualität der Patienten in Brandenburg zu verbessern.**

Ziel der Initiative ist es, die häufig auftretenden Nebenwirkungen einer Krebsbehandlung mit ihren körperlichen und seelischen Belastungen zu reduzieren und für die Patienten neue Perspektiven zu entwickeln. „Tumorpatienten werden heute in Zentren von vielen Spezialisten betreut“, sagt Prof. Dr. Matzdorff, am Asklepios Klinikum Uckermark. „Wir arbeiten dabei eng mit den behandelnden Kliniken und niedergelassenen Ärzten zusammen.“ Wichtige Fragen dabei seien: Sind die körperliche Ausdauer oder die Beweglichkeit eingeschränkt? Leidet der Patient unter seelischen Belastungen oder Ängsten?

#### **Neues Programm bietet flexible Nachsorge**

Das flexible Leistungspaket der „DAK-Tumornachsorge“ wird mit den Patienten individuell zusammengestellt. „Wir lassen unsere Versicherten nicht allein. Mit dem neuen Programm geben wir Betroffenen neue Impulse im Umgang mit ihrer Krankheit. So können sie herausfinden, was ihnen gut tut und bereits Erlerntes vertiefen“, sagt Anke Grubitz, Leiterin der Landesvertretung der DAK-Gesundheit in Brandenburg.

### **Nachsorge über fünf Jahre**

Das neue Nachsorgeprogramm können Patienten, deren Tumorthherapie abgeschlossen ist, fünf Jahre lang nutzen. Pro Jahr stehen neben den üblichen ärztlichen Kontrollen vier individuelle, auf den Bedarf und das Krankheitsbild des einzelnen Patienten abgestimmte, Einzel- und Gruppentherapien von jeweils 45 Minuten zur Wahl. Beispielsweise sind Sport- und Bewegungstherapie, Ernährungsberatung, Entspannungstraining, Physiotherapie oder auch psychoonkologische und psychosoziale Beratungen im Angebot. Vermittelt werden bei Bedarf auch Ansprechpartner, etwa zu Selbsthilfegruppen. Die regelmäßige fachärztliche Tumornachsorge und die hausärztliche Betreuung bleiben erhalten und werden durch das neue Programm mit Blick auf die Folgen und die Bewältigung einer Krebserkrankung sinnvoll ergänzt.

### **Wer kann teilnehmen?**

Das Programm können Patienten des Asklepios Klinikum Uckermark, die bei der DAK-Gesundheit krankenversichert sind und ihre onkologische Erstbehandlung abgeschlossen haben, nutzen, sofern sie sich körperlich, emotional und mental belastbar fühlen.

### **Ansprechpartner**

Herr Prof. Dr. Matzdorff  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II  
Tel. 03332 / 53 46 20  
Email: [a.matzdorff@asklepios.com](mailto:a.matzdorff@asklepios.com)

### **Presse-Kontakt**

DAK-Gesundheit, Stefan Poetig, [stefan.poetig@dak.de](mailto:stefan.poetig@dak.de)

Asklepios Klinikum Uckermark, Gunnar Feil, [g.feil@asklepios.com](mailto:g.feil@asklepios.com)